

Bürger kämpfen für Flutschutz

Kobem-Gondorfer Initiative fordert die Einrichtung eines Ausschusses – Hochwasser ist Thema im Ortsgemeinderat

Ein Antrag der Bürgerinitiative für Hochwasserschutz steht am kommenden Montag auf der Tagesordnung des Ortsgemeinderates in Kobem-Gondorf. Darin fordert sie die Einrichtung eines Hochwasserschutzausschusses. Außerdem soll die Ortsgemeinde ihre Bemühungen zum Hochwasserschutz wieder aktiv aufnehmen. Weitere Informationen über seine Arbeit gab der Vorstand der Bürgerinitiative bei einer Mitgliederversammlung am Dienstagabend.

KOBEM-GONDORF. Die Bürgerinitiative (BI) Hochwasserschutz in Kobem-Gondorf, die im November gegründet wurde und mittlerweile rund 80 Mitglieder hat, tritt mit konkreten Vorschlägen an die Öffentlichkeit. Sie regt an, dass der Ortsgemeinderat einen Hochwasserschutzausschuss einrichtet, in dem auch die BI mit zwei Mitgliedern vertreten ist. Außerdem soll die Ortsgemeinde ihre Maßnahmen zum Hochwasserschutz weiterführen. Ein entsprechender Antrag der BI steht am Montagabend auf der Tagesordnung des Ortsgemeinderats. Das teilte BI-Vorsitzender Johannes Eickhoff bei einer Versammlung der Bürgerinitiative mit.

Gleichzeitig rief er dazu auf, dass möglichst viele BI-



Hochwasser – ein leidiges Thema auch in Kobem-Gondorf. Die Bürgerinitiative für Hochwasserschutz fordert die Ortsgemeinde dazu auf, die Schutzmaßnahmen fortzuführen. Foto: Thomas Frey

Mitglieder an der Ratssitzung teilnehmen – nicht nur, um durch ihre Anwesenheit ihr Anliegen zu unterstützen, sondern auch, um zu beobachten, wie sich die Fraktionen im Ortsgemeinderat zu den Forderungen der BI stellen. „Das ist ein Test, wie vollherzig die Gemeindevertretung an die Sache herangeht“, sagte Eickhoff vor den rund 20 BI-Mitgliedern in der

Schlossberghalle. Ervle Tuchfühlung hat der BI-Vorstand bereits in den vergangenen Wochen mit den Vertretern der Ratsektionen aufgenommen, wie Beisitzerin Martina Speltzöffel schilderte. In den Gesprächen hätten sich alle Fraktionen grundsätzlich für einen Hochwasserschutz ausgesprochen und ihre Unterstützung sowohl zur Gründung eines Hochwasseraus-

schusses als auch zum Hochwasserschöpfprojekt „Bürger helfen Bürgern“ zugesagt, erklärte Speltzöffel. Unterschiedliche Aussagen habe es zu der Frage gegeben, ob Maßnahmen zum Schutz einzelner, von Hochwasser betroffener Gebäude über Zuschüsse aus der Dofsanierung finanziert werden könnten. Allerdings ist dieser Objektschutz in den Augen der

meisten BI-Mitglieder ohnehin von zweifelhaftem Nutzen. „Es ist keine Alternative zum Schutzdamm“, sagte Speltzöffel.

Die Notwendigkeit des Schutzdamms unterstrich Johannes Eickhoff mit Hochwasserverdaten aus der Vergangenheit. So habe es zwischen 1916 und 1952 acht größere Hochwasser gegeben, zwischen 1953 und 1982 sieben und im Zeitraum zwischen 1983 und 2007 sogar 13. „Das ist eine ganz massive Steigerung in den letzten 24 Jahren“, betonte Eickhoff und nutzte mit Blick auf den Klimawandel: „Es wird in Zukunft nicht besser, sondern sicher schlechter.“

Die Bürgerinitiative setzt sich für einen Damm ein, der Schutz vor größeren Hochwassereignissen bietet. Bei den insgesamt 26 größeren Hochwassern zwischen 1910 und 2007 wäre ein solcher Damm nur viermal überflutet worden; die anderen 24 Male hätte er Kobem geschützt, stellte Eickhoff fest. Über den Antrag im Ortsgemeinderat hinaus plant die BI noch weitere Aktivitäten. Vorgesehen sind Beschäftigungen von und Erfahrungsaustausche mit anderen hochwassergefährdeten Orten sowie das Einholen von Informationen bei Fachleuten. (ju)